

# Privatradio

Kabelfrädios und on-the-air-Sender, mittlerweile sind bereits Arten schon derart miteinander verzahnt, daß eine Unterscheidung schon nicht mehr so sinnvoll ist und die E. richterstattung im folgenden bei- de munter mischt.

Was passiert in den letzten Wochen bei den privaten Radios, Fangen wir im Norden an. Das **Radio Banlux** schaut es immer trotztoser aus, die sonstigen Sexparties und nicht einmal so sehr das unmögliche Verhalten von Big Boss; Dieser Hermans werden dem doch so verheißungsvoll begonnenen (siehe TAV-11) ostbelgischen Sender das Genick brechen. Der Belgische Staatsrundfunk meldete Mitte Oktober beim Belgischen Tribunal Klage an wegen Verletzung von "Sitte und Moral". In den "BNL-Parties" ging's hübsch unter der Gurtlinie zu, die 14tägig erscheinende Zeitschrift "grenzland report" vom 12.10. brachte ein ausführliches Interview mit einem ehemaligen BNL-Mitarbeiter. U.a. wurde darin auch erwähnt, daß in einer Sendung "zweifelhaftige Damen, die wohl ihr Gesicht aufbessern wollten", Reklama für sich selbst gemacht hatten. In der Tat hat solcherart Programm wohl nur noch wenig mit privatem Radio zu tun, wenn BNL amtlicherseits geschlossen wird, was wohl beabsichtigt sind. Franken nicht mehr angebracht.

Weiter im Süden im Lützelstäfener Kabel bezeichnet sich **Radio Weinstrassa** seit neuem nur noch als "horfunkstation" — zuvorstand vor dem Horfunk noch ein "Kabel". Außerdem erhöhte der Sender sein Programmangebot, es sind seit Oktober täglich sechs Stunden Programm, eine mehr als zuvor und immer noch laienförmlich wärrig, eigentlich fällt **Radio Weinstrassa** schon unter die Wahrnehmbarkeitsgrenze, die wir in TAV so allgemein voraussetzen, damit ein Radio auch die Bezeichnung Radio verdient (50 ungetränkten Stunden Programm täglich). Solche Kinderprogramme wie das **Stadtradio Freiburg** mit zwei Stunden Programm täglich oder die diversen Ulmer Schrägstrahlüber- ehren wird in TAV so weit es geht.

Ein Radioprogramm in unserer Zone machen die vier Münchner Kabeler, nämlich jedes 24 Stunden eigenes und meist sogar noch live-ostdeutsches Programm. Und das fünfte und sechste ist auch schon im Anmarsch. Am 2.11. beginnt der **Bayerische Heimatfunk** mit täglich 18 Stunden Programm im Kabel (auf der alten, nie benutzten Frequenz der Kirchen 107,85 MHz). Die Studios befinden sich in Hohenkirchen,

etwa 20 km von München entfernt. Direkt am Ackerfeld gelegen, sit dort der Sitz der "romantische Tonträger GmbH", eines Familienbetriebes, der verschiedensten Schallplatten und Cassetten produziert und zwar mit Volksmusik. Entsprechend ist das Programm des **BHF**. Jodeln und Waldhorn all day long. Das Studio ist auf dem besten Stand der Technik, die Ausrüstung kommt von Studer, EMT und JBL, dazu drei Aufnahmezimmer. Das ganze macht einen durchaus sympathischen Eindruck, da auch viele bekannte Volksmusik-Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben, wird der Sender ganz sicher kein Reinfall, eher das Gegenteil.

Am 7.11. kommt noch ein Radio dazu, die mit, die schon im Kabel-TV täglich eine halbe Stunde Lokalfunk bringt, macht ähnliches im Radio, Zweifel, Zweifel, inwieweit sich das Konzept durchsetzen kann. Am 1.1.85 sind es drei weitere Radios. Der **Peter-Faber-Verlag** und die **Neue Constantia** haben sich zusammengetan und produzieren **Radio 44** (alter Name: **Amperwellen**), ein Popradio für die Young generation. In der Schellingstraße 44 (ah, deswegen der Name) sind im Keller schon vier Studios eingerichtet, eines gar mit einem 43-Kanal-Mischpult, was bedeutet, daß **Radio 44** mehr vorhat, als nur ein simples Programm für's Kabel. Außerdem werden gerade zwei TV-Studios eingerichtet, für 9 Millionen DM, die bestimmt auch nicht nur für Werbespots gebraucht werden. Womöglich stehen die TV-Studios in Zusammenhang mit jüngsten Gerüchten, wonach die **Neue Constantia** den Sudroler TV-Sender **TVS** aufgekauft hat und darauf spekuliert, auf dem Gipfel des Widjan Freiger-Privat-TV nach Süddeutschland ausstrahlen zu können.

Zurück in die Realität, Programmdirektor von **Radio 44** (im Kabel dann auf 103,35 MHz zu finden) ist Dr. Christian Jungmayer, ein Wiener Theaterwirtschaftler; Personal, sprich Modeditoren, schreiben noch nicht allzuviel vorhanden zu sein. Außerdem beginnt im Januar der **Springer-Verlag** (auf 83,0 MHz) bei dem die Trauer-Film sowie die Fernseh-Presseagentur mitarbeiten sollen. Nächstes ist momentan noch nicht bekannt, sowie die UFA-Film (auf 105,7 MHz), bei der — sowie — Bertelsmann und der Grün-

ger & Jahr Verlag mitarbeiten. So ist die Kabel- media Programmgesellschaft, die sich aus dem Ferkleben des Videoklip Programms "Wasserkopf" im Kabel anbietet. Das Programm soll mehr in Richtung der mittleren Generation gehen, also Kern-Pop around the clock, mehr ist auch hier nicht bekannt, diese ganz Großen betrachten aber Radiopläne als Generäle Konvaleszente, Albert.

Am 15.1.85 schließlich kommt als Schlußlicht der **Gong** Verlag mit seinem **Radio Gong** (auf 94,4 MHz). Die Vorbereitungen laufen so stark auf Hochtouren, in Kurze steht schon die gesamte Moderatoremannschaft fest, darunter viele bekannte Leute. Die zwei Studios sind fast fertig. Mitte November beginnen die ersten Trockentests für die Sprecher. Noch ein Hinweis zu den angepöbelten Kabelfrequenzen: zum Teil sind es Frequenzen, die im Kabel schon von anderen Programmen belegt werden. Der **Gong** auf 94,45 war zuvor **DRS-2**, dieses kommt dann auf 94,75, welches **ORF-ROQ** (Regional Oberösterreich) ist, welches hinausgeschmissen wird aus dem Kabel. Der **Springer-Verlag** auf 89,0 verdrängt den **DLF** auf 99,1 und die **UFA** auf 105,7 zwingt **SDR-3** zum Rausstimmis aus dem Kabel (wenn man die Argumentation der MPK nachvollzieht).

Hoffnungen auf eine Frequenz im Münchner Kabel machte sich auch der Sudroler Sender **Radio C**, wurde aber wegen "Frequenzmangel" von der MPK abgewiesen. Aber das macht erst mal nichts, denn Conrad Electronic hat wenn nicht komplett so doch Anteile bei **Radio Brenner** gekauft und dafür gesorgt, daß der Sprecher Axel Riecken sowie Bernd Kuhl, derjenige übrigen, der unmittelbar Schuld an dem miserablen Programm von **Radio Brenner** war, die Kündigung erhalten haben. Den Erfolg merkt man schon, seit dem Kuhl ("Bernie") kann noch was zu sagen hat und seine arroganten Sprüche nicht mehr unternehmen losläßt, kann man dem Programm wieder zuhören. Dafür, daß Conrad Brenner gekauft hat, gibt es eine Reihe von GRünden. Zum einen scheinen die Brenner-Geldgeber — im Gegensatz zu Conrad — mittlerweile gespannt zu haben, wie zukunftslos ein im Ausland stationierter Privatsender ist. Für Conrad bringt Brenner mehrere Profisprecher und ein sehr gut ausgestattetes Radiogelände. Bislang benutzt **Radio C** die Studios von **Radio Sudroler / Radio 104**

in Bezen, aber die Richtungsveränderung zum Sender auf dem Hühnerspiel bringt offenbar tolle Probleme, als erwartet, die ausgestrahlte Tonqualität ist mehr als ungenügend. Von Stereoring aus junge es wesentlich einfacher. Darüber hinaus "gehört" Conrad Electronic die Frequenz von **Radio Brenner** 104,0 MHz sowieso, über kurz oder lang hätte es hier sowieso Probleme gegeben, denn die letzte **Radio C** Frequenz 101,1 MHz ist vollgepackt. Der **BR** benutzt überaus extensiv in München die untere Obertragsfrequenz 101,4 und macht hin und auch 101,3 (nach dem Dienstleister Fern AF N München zugewandt, von AF N aber nun gedrückt), zu

den Zeiten ist **Radio C** kaum zu hören. Auch wird von einem **BR** Sender auf 101,2 MHz gemunkelt auf dem Höhenfeld, der irgend wann in Betrieb gehen soll. Unglück also, wie es weitergehen soll. Dafür hat sich Conrad ein- eine gut Teil der alten **Radio M1** sprechermannschaft zusammengekauft. Über **Radio C** sind jetzt wieder zu hören Claus Dieter Wengler, Stefan Schneider, Zwischendurch mal bei **Radio Aktiv**, Willy Zwingmann (zweck heudurch bei **Radio Aktiv** und **Radio Gong**) sowie Irmgard Paus (die bei **Radio Aktiv** schon zugesagt hatte, aber von **Radio C** ein höheres Angebot bekommen hat).

**Radio Rosengarten** ist wieder da, und zwar nicht auf 100,6 sondern — man staune — auf 104,5 MHz. Mit schwacher Leistung wird das normale fremdsprachige Programm vor allem nach Innsbruck hin ausgestrahlt (das Programm ist aber noch mit entsprechenden Empfangsaufwand in München hörbar). **Radio Zirog** hat neu die 104,85 MHz okkupiert, ist aber auch noch auf 103,4 zu hören. Von den existierenden vier Münchner Kabelradios gibt es nicht viel zu berichten. Johannes Luders von **Radio Xanadu** schwebt in den Wolken und fuhr nach Bonn, um mit Schwarz-Schilling hochstpersönlich über eine Frequenz zu verhandeln. Zwischenzeitlich haben sich seine beiden Hauptsprecher Fried Fröh und Hardy Erbacher bei anderen Radios beworben. Luders zieht nur noch gelegentlich das Gehalt. Um **Radio M1** ist es ruhig geworden, kaulen will kein Mensch das ehemalige F. Jäggschiff der Radioszene es ist nur noch ein Wrack. Es wird gemunkelt, daß der Geldgeber Sendezert an Fremde vermielten will, damit wenigstens etwas Geld hineinkommt, momentan kommt an Finanzen rein gar nichts herein.

Bei der **Neuen Welle Bayern** — **Antenne München** ist im Namenstandwurm zwischenzeitlich das "Bayern" hinausgetilgt und wurde ein durchmoderiertes Nachprogramm eingeführt. In der Führungsreihe knacks das Gebalk der Programmredakteur Dr. Tony Schwagerl findet nicht den rechten Ton mit seinen Sprechern, entsprechend groß ist die Begeisterung unter ihnen. Geschäftsführer Borwien Blöhm konnte man mittendrin mal im privaten Kabel-TV bewundern, er trauchte — mit Jagerhut auf'm Kopf — in einer Sendung der "Verbotzone" auf dem **BR** Kanal über die Böllerschnitzen in Haai auf.

Bei **Radio Aktiv** Klapp's auf einmal schon mit der Werbung Peter Felunka berichtigt stolz von Tübingen, an denen die Werbekunden schon die Ausgaben gedeckelt hatten. Ansonsten läuft das Programm wie gewohnt, der Streik allerdings nimmt von Tag zu Tag zu. Eine ziemlich Unsubertheit herrscht bei den Radios, es weiß keiner so recht, wie es weiter gehen wird, gibt es nun für jeden eine eigene Frequenz, und wenn ja, wann denn zum Kuckuck, Na, auf jeden Fall ist mal was los in der Rundfunkzene!

# BAYERISCHER

Kreidekanal 65



# HEIMATFUNK

Senderfrequenz 107,85